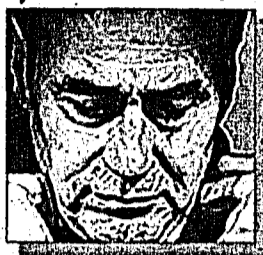




BOBFAHRER DES TAGES
Michael Klingler und Marcel Kieber bilden Liechtensteins neues Bob-Team. 19



RAUSWURF DES TAGES
Huub Stevens wurde nach der 1:6-Pokalpleite in Bremen als Hertha-Trainer gefeuert.



COMEBACK DES TAGES
Nach einjähriger Verletzungspause feiert Thomas Johansson sein Tennis-Comeback.



EM-SCHIRI DES TAGES
Der Schweizer Urs Meier wurde von der UEFA als Schiri für die EM 2004 nominiert.

VOLKSBLATT | NEWS

Spiel nach Schlägerei völlig ausser Kontrolle

FUSSBALL – Im Spiel zwischen dem FC Sao Paulo und und River Plate Buenos Aires im südamerikanischen Pokal sahen gleich sechs Spieler die Rote Karte. Dabei flogen auf beiden Seiten drei Spieler vom Platz. Die Partie geriet nach einem groben Foul von Rico (River Plate) an Horacio Ameli am Ende der regulären Spielzeit ausser Kontrolle. Der revanchierte sich mit einer Tüchlichkeit und sah ebenfalls «Rot». Dies löste eine Schlägerei aus, nach der weitere vier Spieler unter die Dusche mussten. River Plate setzte sich im Penaltyschiessen 4:2 durch.

Tiefpreis-Kategorie bei WM in Deutschland genehmigt

FUSSBALL – Das FIFA-Exekutivkomitee hat für die WM 2006 in Deutschland einer Preiskategorie «4» zugestimmt. Damit gibt es bei der WM-Endrunde in zweieinhalb Jahren Vorrunden-Tickets ab 35 Euro (rund 55 Franken) zu kaufen. Der Kartenpreis gilt für 47 Vorrunden-Partien ohne das Eröffnungsspiel. Beim Finale in Berlin kostet das teuerste Ticket 600 Euro (935 Franken).

Heras zu Liberty Seguros

RAD – Der Spanier Roberto Heras verlässt das US-Postal-Team vom fünffachen Tour-de-France-Sieger Lance Armstrong und wechselt für drei Jahre zum spanischen Rennstall Liberty Seguros, dem Nachfolge-Team von ONCE. Teamchef Manolo Saiz soll Heras mindestens 1,8 Millionen Franken pro Saison zugesichert haben.

130 000 Helfer für Athen 2004

OLYMPIA – 253 Tag vor den Olympischen Sommerspielen 2004 in Athen sind beim Athener Organisationskomitee (Athoc) über 130 000 Bewerbungen für den Olympia-Freiwilligendienst eingereicht worden. Offiziellen Angaben zufolge sollen während Olympia (13. bis 29. August 2004) sowie den anschliessenden Paralympics insgesamt 60 000 Helfer zum Einsatz kommen.

Hoffen auf «blaue» Gegner

LFV-Präsident Walser wünscht sich Italien oder Frankreich als WM-Quali-Gegner

FRANKFURT – Die Lieblingsfarbe von Reinhard Walser scheint «Blau» zu sein. Als Wunschgegner für die heutige Auslosung der Qualifikationsgruppen für die Fussball-WM 2006 in Deutschland nannte der LFV-Präsident Frankreich (Les bleus) und Italien (Azzurri).

• Michael Benvenuti

Ob sich Walsers Wunsch erfüllen wird, steht heute um 19.00 Uhr fest. Eine knappe Stunde früher (18.10 Uhr) beginnt in der Frankfurter Messehalle die Gruppenauslosung für die WM-Ausscheidung 2006. Als Glücksfee fungieren der sechsfache Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher und die italienische Schiedsrichter-Ikone Pierluigi Collina.

In Frankfurt werden 917 Tage vor Beginn der WM aber nicht nur die europäischen Gruppen ermittelt, auch jene von Afrika, Asien, Ozeanien sowie Nord- und Mittelamerika werden vor den Augen von 3500 Gästen und Vertretern aus 157 Ländern ausgelost. Keiner Auslosung bedarf es in Südamerika, wo die zehn Anwärter auf ein WM-Ticket bereits vor Wochen mit der Qualifikation begonnen haben.

Eine erste Vorentscheidung, welche Gegner Liechtenstein auf dem Weg zur WM 2006 zu bezwingen haben wird, fiel bereits am Mittwoch bei der Einteilung der 51 Verbände in 7 Töpfe. «Ich bin heilfroh, dass wir in Topf 6 gelandet sind», bekannte LFV-Präsident Reinhard Walser, der heute gemeinsam mit LFV-Junioren-Obmann Manfred Beck der Auslosung beiwohnen

wird: «Dadurch bleiben uns Gegner wie Armenien, Aserbaidschan oder Moldawien erspart.»

Als absolute Wunschgegner nannte Walser den dreifachen Weltmeister Italien sowie Frankreich, den Titelträger von 1998. Holland, die Schweiz oder Österreich, Norwegen, Wales, Ungarn, Nordirland und Luxemburg sind die weiteren Namen auf der Wunschliste des LFV-Präsidenten. Weniger sympathisch wären Walser Mannschaften aus dem Osten Europas: «Bei einem unattraktiven Gegner wie Kasachstan gibt es für uns nichts zu gewinnen, das ist ein reines Minusgeschäft.»

Lieber eine Sechsergruppe

Sollte Liechtenstein auf Frankreich, Italien, Spanien oder England treffen, würden Mario Frick und Co. automatisch einer Sechsergruppe angehören, da vier europäischen Top-Nationen wegen der höheren Belastung ihrer Spitzenvereine durch die Teilnahme an europäischen Klubbewerben von Siebnergruppen verschont bleiben.

«Mir wäre eine Sechsergruppe ohnehin viel lieber», erklärte Walser, «denn durch eine Siebnergruppe mit 12 statt 10 Spielen in der kurzen Spanne von eineinhalb Jahren wäre die Belastung zu gross. Zumal wir ja mit einem neuen Trainer in die Qualifikation starten.»

Von der Auslosung – ob Sechser- oder Siebnergruppe – will Walser auch abhängig machen, ob der LFV einen Technischen Leiter, der auch das Nationalteam betreut, verpflichtet, oder zusätzlich

einen Trainer anstellt. «Sollten wir in eine Siebnergruppe gelost werden, wäre die Belastung für einen Technischen Leiter und Teamchef in Personalunion zu gross.» Schliesslich hätte dieser neben dem Nachwuchs und der Jugend auch zwei zusätzliche Spiele der Nationalmannschaft zu betreuen.

Neuer Trainer entscheidet mit

Eine Entscheidung über die Nachfolge von Walter Hörmann erwartet Reinhard Walser frühestens im Januar 2004. Nicht ausschliessen will der oberste LFV-Funktionär, dass es auch in Zukunft einen «Doppeltrainer» FC Vaduz/LFV geben könnte: «Das ist durchaus möglich. Wir sind aber nach allen Seiten hin offen.» Als Vorbereitung auf die WM-Qualifikation hat Walser 2 bis 3 Länderspiele geplant, wobei mit der Partie gegen San Marino am 28. April bereits ein Termin fixiert ist. Der LFV ist zwar schon in Kontakt mit möglichen weiteren Gegnern, allerdings will Walser auch den neuen Trainer in die Entscheidung miteinbinden.

Als fixe Termine für die Qualifikationsspiele im Jahr 2004 hat der Fussball-Weltverband FIFA bereits drei Daten festgelegt (4./5. Dezember, 9. und 12. Oktober). Sollte Liechtenstein aber einer Siebnergruppe angehören, müssten auch die für Freundschaftsspiele reservierten Termine am 17./18. August und 16./17. November hinzugenommen werden.



LFV-Präsident Reinhard Walser hofft auf attraktive Gruppenegegner.

Italienischer Boden beflügelte

Sieg von Fidel Vogt zum Saisonabschluss

GORLA MINORE – Verwehl-nachtliches Geschenk für Fidel Vogt: Der Balzner siegte mit Touch of Clover in Gorla Minore vor der Schweizerin Celine Stauffer.

Zum Saisonabschluss war Fidel Vogt mit Touch of Clover und Graceland am CSI in Gorla Minore (Italien) am Start. Bereits am Eröffnungstag sprangen beide Pferde sehr gut, was mit einem 10. und 13. Platz belohnt wurde. Noch besser lief es für den Balzner mit seinem Spitzenpferd Touch of Clover am Samstag. In einer Prüfung mit Zeitmessung gewann er mit einer Sekunde Vorsprung vor der Schweizerin Celine Stauffer und dem Italiener Valerio Sozzi. Ein Fehler von Graceland am letzten Hindernis verhinderte in einem Zweiphasenspringen einen weiteren Sieg.



Fidel Vogt zeigte zum Saisonabschluss eine starke Leistung.

Auch beim letzten internationalen Einsatz im Jahr 2003, dem Grand Prix «La Pamina» zeigte sich der 13-jährige Touch of Clover von seiner besten Seite. Mit einer fehlerfreien Runde qualifizierte sich das Liechtensteiner

Paar für die zweite Runde. Als Erststartender riskierte der Balzner Fidel Vogt für den diffizilen Parcours etwas zu viel, was zu zwei Abwürfen führte und im Schlussklassement den guten 7. Platz bedeutete.

900 Spiele bis zur WM 2006

FUSSBALL – Rund 900 Spiele werden weltweit nötig sein, um in den nächsten zwei Jahren die 32 Teilnehmer zu ermitteln, welche an der WM-Endrunde 2006 in Deutschland teilnehmen dürfen. In Frankfurt werden heute Freitag die Auslosung der Qualifikationsgruppen vorgenommen.

Das Organisationskomitee der FIFA hatte bereits am Mittwoch den Modus der heutigen Monster-Auslosung festgelegt. Für jeden Kontinent gibt es dabei eigene Gesetze. Als letzte offene Frage wurde am Donnerstag über die nötigen Playoffs zwischen jenen Konföderationen entschieden, die halbe WM-Plätze zugeteilt erhielten: Asien trifft auf CONCACAF (Mittelamerika und Nordamerika), Ozeanien auf Südamerika. Die beiden Sieger nach Hin- und Rückspielen fahren ebenfalls zur WM in Deutschland.

VOLKSBLATT | REKORD

NACH REKORD MUTTERGLÜCK



BIATHLON – Magdalena Forsberg, die mit sechs Biathlon-Weltcup-Gesamtsiegen nach wie vor einsame Rekordhalterin ist, wurde Mutter. Der Sohn der 35-jährigen Schwedin, die nach der letzten Saison zurücktrat, soll auf den Namen Ole getauft werden.